

Wasserwacht rüstet auf

Sonargerät und Unterwasserroboter angeschafft – Neue Schnelleinsatzgruppe „Ortung“

Cham. Die Wasserwacht-Ortsgruppe Cham hat mit modernstem Equipment aufgerüstet und die Schnelleinsatzgruppe Ortung gegründet. Im Rahmen einer Feierstunde nahmen die Aktiven in Anwesenheit von Landrat Franz Löffler, Bürgermeisterin Karin Bucher und Verantwortlichen des BRK-Kreisverbandes Gerätschaften im Wert von 15 000 Euro in Betrieb.

Von einem guten Tag für die Wasserwacht und das Rote Kreuz sprach stellvertretender BRK-Kreisvorsitzender Dr. Hans Schneider. Denn mit der Neuanschaffung von Sonargerät und Unterwasserroboter könne die Rettung von Personen erheblich verbessert werden. Schneider sprach von einem technischen Quantensprung.



Die neue Schnelleinsatzgruppe Ortung der Chamer Wasserwacht mit den Ehrengästen.

„Technischer Quantensprung“

Vorsitzender Reinhard Lesinski verwies darauf, dass neue Techniken vor ehrenamtlichen Helfern und Rettern nicht Halt machen. Gerade im Bereich der Unterwassersuche sei die Technik in den letzten Jahren erheblich verbessert worden.

Dies schlug sich auch im Preis der Geräte nieder. So kosteten diese bis etwa vor zwei Jahren ab 50 000 Euro aufwärts und waren nur für große Boots- und Schiffseinheiten machbar. Nun sei die Anschaffung auch für kleinere Einsatzboote, die gerade für die Gewässer in der Region gebraucht werden, realisierbar. So schaffte sich die Chamer Wasserwacht ein Sonargerät und einen Unterwasserroboter an. Nach erfolgreichen Tests wurde deutlich, dass die neue Technik auch mit den vorhandenen Booten betrieben werden

kann und sehr effektiv ist. Die Anschaffung erfolgte für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Chamer Wasserwacht, die im gesamten Landkreis und oft darüber hinaus zu Einsätzen gerufen wird. Mit beiden Geräten kann eine schnelle und gezielte Personensuche unter Wasser erfolgen.

Die Chamer Wasserwachtler haben im vergangenen Jahr eindrucksvoll erlebt, als verunglückte Personen damit im Kainzmühlesee und am Eixendorfer Stausee mit der Technik geortet und dann durch Rettungstaucher gezielt geborgen werden konnten.

Das Sonargerät „Simrad“ ist speziell für Personensuchen im Still- und Fließgewässer sowie die Gegen-

standssuche programmiert, erfuhr die Ehrengäste bei der offiziellen Inbetriebnahme.

Bilder aus bis zu 40 Meter Tiefe

Es liefert Bilder aus bis zu 40 Meter Tiefe. Hinzu kommt eine Unterwasser-Drohne. Sie ist tragbar und kann platzsparend untergebracht werden. Eine Tauchtiefe bis 100 Meter ist möglich. Die Kamera bietet hochauflösende Aufnahmen. LED-Licht sorgt für ausreichende Ausleuchtung selbst in der Finsternis. Wie Lesinski erklärt, ergänzen sich beide Geräte gegenseitig. Bei einem großen Gewässer und unbekannter Suchstelle wird mit dem Sonargerät eine detaillierte Unterwasserkarte mit allen Unebenheiten und im Wasser befindlichen Personen und Gegenständen erstellt. Dann kommt die Unterwasser-Drohne in Einsatz und kann durch die Kameraübertragung feststellen, was sich auf dem Boden befindet. Suchergebnisse werden dadurch erheblich verbessert und ein enormer Zeitvorteil entsteht. Mit Inbetriebnahme dieser Ausrüstung hat die Wasserwacht eine neue Schnelleinsatzgruppe (SEG) „Ortung“ ins Leben

gerufen und bei der Leitstelle in Regensburg offiziell angemeldet. Gruppenleiter sind Sebastian Bach und Alexander Schramm.

„Bei Wasserwacht ist Zukunft angekommen“

Die Gesamtinvestitionssumme beträgt rund 15 000 Euro. Zwei Drittel tragen der BRK-Kreisverband und die Chamer Wasserwacht. Der Rest sind Zuschüsse von Landkreis und Stadt Cham. Landrat Franz Löffler verwies darauf, dass die Wasserwacht ein wichtiger Teil des Sicherheitssystems im Landkreis sei. „Bei der Chamer Wasserwacht ist die Zukunft angekommen“, sagte Bürgermeisterin Karin Bucher. Dem Leiter der SEG Ortung, Sebastian Bach, war es vorbehalten, die Gerätschaften und ihre Einsatzmöglichkeiten vorzustellen.

■ Schnelleinsatzgruppe Ortung

Sebastian Bach, Joseph Kraus, Florian Kreitmeier, Alexander Kuhnert, Reinhard Lesinski, Richard Raum, Josef Schall junior, Armin Schlüter, Markus Schmid, Alexander Schramm, Julia Schramm und Josef Wanninger.



SEG-Leiter Sebastian Bach erklärt die neue Ausrüstung.